



Regieren mit dem Rad

Wo regiert wird, fallen viele Wege an. Menschen müssen zu ihren Arbeitsplätzen und zu ihren Terminen, zusätzlich wollen jede Menge Schriftstücke bewegt werden. Klar, dass diese Wege heutzutage umweltfreundlich zurückgelegt werden sollen, denn mit den Bundestagsabgeordneten und ihren Angestellten, den Beamtinnen und Beamten der Bundesministerien, den Vertreterinnen und Vertretern von Medien und Verbänden sowie mit denjenigen, die für sie kochen, putzen oder Computer reparieren, kommen einige Zehntausend Tag für Tag ins Regierungsviertel. Viele von ihnen tun dies schon mit dem Rad, den anderen will dieser Stadtplan beim Umstieg helfen.

Noch zu Bonner Zeiten hatte man beschlossen, das neue Berliner Regierungsviertel fahrradfreundlich zu gestalten. Fast zehn Jahre nach dem Regierungsumzug ist die Fahrradinfrastruktur zwar noch nicht perfekt, aber der Radverkehr im Zentrum nimmt von Jahr zu Jahr zu. Um das Regierungsviertel fahrradfreundlich zu gestalten, kommt es auf mehr als ein paar gut ausgebaute Radwege an – entscheidend ist auch, ob Angestellte und Gäste ihre Räder gut parken können. In allen Bundestagsanlagen und in den meisten Ministerien gibt es dafür ausreichend Platz, einige Fahrradständer sind sogar überdacht. In ein paar Fällen kann noch an der Qualität der Fahrradabstellanlagen gearbeitet und ihr Standort in Eingangsnähe verlegt werden.

Fast alle Beschäftigten der Bundeseinrichtungen, die dienstliche Fahrten mit dem Rad erledigen, benutzen dazu ihr eigenes. Wer nicht mit dem eigenen Rad zur Arbeit gekommen ist, muss deswegen aber nicht darauf verzichten, dienstliche Fahrten innerhalb des Regierungsviertels auf zwei Rädern zu unternehmen, schließlich stehen in den meisten Häusern Diensträder zur Verfügung.

Service mit und ums Fahrrad

Für die kurzen Distanzen im Regierungsviertel bieten sich die Mietfahrräder der Bahn an (Call a Bike). In der Radsaison steht an fast jeder Straßenecke eines der auffälligen rot-weißen Räder: Wer eines braucht, nimmt es sich einfach und stellt es am Ziel wieder ab. Einmal registriert, muss man per Mobiltelefon lediglich einen Zahlencode eingeben, und das Fahrradschloss öffnet sich. Wer länger unterwegs ist, fährt mit stunden- oder tageweise gemieteten Rädern günstiger. Wo Sie Fahrräder ausleihen können, entnehmen Sie der umseitigen Karte.

Fahrtzeiten in Minuten

Die Beispielfahrten verlaufen bei einer mäßigen Geschwindigkeit von 15 km/h vorwiegend über Nebenstraßen. Ampelbedingte Stopp sind bereits berücksichtigt.

	Bundestag*	Präsidentenamt	ARD-Studio	Ausw. Amt	Bundesrat	Alexanderplatz	Verkehrsmittel BUND**	BÜROHAUSEN DGB		
Bundestag*	x	7	2	8	5	12	7	14	12	13
Präsidentenamt	7	x	8	14	7	18	6	19	16	16
ARD-Studio	2	8	x	7	6	10	6	13	9	6
Ausw. Amt	8	14	7	x	8	6	12	6	3	4
Bundesrat	5	7	6	8	x	14	12	13	10	12
Alexanderplatz	12	18	10	6	14	x	13	7	5	4
Verkehrsmittel	7	6	6	12	12	13	x	17	13	9
BUND**	14	19	13	6	13	7	17	x	3	11
BÜROHAUSEN DGB**	12	16	9	3	10	5	13	3	x	5
DGB	13	16	6	4	12	4	9	11	5	x

* Plenarbereich Reichstagsgebäude, Osteingang (Friedrich-Ebert-Platz)
 ** Bundesgeschäftsstelle, Am Köllnischen Park
 *** Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße
 Quelle: Routenplaner www.bbbike.de

Wenn es mal besonders eilig ist, empfiehlt es sich, die Profis auf zwei Rädern zu rufen: Niemand überbringt wichtige Schriftstücke im Regierungsviertel so schnell wie die Berliner Fahrradkurierinnen und -kuriere. Übrigens können diese auch größere Lieferungen übernehmen, dazu nutzen sie Lastenfahrräder mit einem beachtlichen Ladevolumen.

Eine Fahrbereitschaft der ganz besonderen Art bieten die Berliner Fahrradtaxi. Bis zu zwei Fahrgäste können die Rikschas durch das Berliner Zentrum kutschieren – absolut abgasfrei.

Weitere Informationen zu Fahrradkurierdiensten, Mieträdern, Fahrradgeschäften und Fahrradtaxi sowie die Möglichkeit, Vorschläge zur fahrradfreundlichen Gestaltung des Regierungsviertels zu machen, finden Sie im Internet unter www.regieren-mit-dem-rad.de.



Ab durch die Berliner Mitte

Wer innerhalb des Regierungsviertels unterwegs ist, hat es meistens mit Strecken unter fünf Kilometern zu tun, also mit idealen Distanzen fürs Rad. Man ist wesentlich schneller als zu Fuß, muss auf keine U-Bahn warten und lässt sich weder von Staus zur Rushhour noch von demonstrationsbedingten Umleitungen aufhalten. Noch schneller sind Radelnde, wenn sie den direkten Weg kennen; wenn sie wissen, welche Einbahnstraßen ihnen offen stehen, welche Nebenroute die wenigsten Ampeln hat und wo Kopfsteinpflaster das zügige Fortkommen erschwert.

Schnell unterwegs

Neben der Geschwindigkeit spricht der geringe Stressfaktor für das Rad. Egal, ob Sie kurz mal ausspannen oder über die neueste Gesetzesvorlage grübeln wollen – auf dem Sattel geht das wesentlich besser und vor allem auch sicherer als hinter dem Steuer, denn im Regierungsviertel verlaufen viele Wege abseits der Straßen durch Grünanlagen. Beispiel: Wenn der Verteidigungsminister von seinem Dienststutz am Reichpietschauer zur Kanzlerin radeln will, fährt er fast nur über Parkwege und braucht bei gemächlichen 15 Stundenkilometern nur acht Minuten von Tür zu Tür, Wartezeiten vor den zwei Ampeln schon eingerechnet. Wer vom Innenministerium zum Plenargebäude des Bundestages will, muss zwar genau einen Kilometer weiter fahren als im vorigen Beispiel, tut das auf dem Rad aber ohne eine einzige Ampelkreuzung – der Spreeradweg macht es möglich.

Auch abseits von Tiergarten und Spree bietet das Regierungsviertel Radfahrerinnen und Radfahrern gute, das heißt schnelle und sichere Routen an. Wer etwa in Prenzlauer Berg wohnt und im Bildungsministerium arbeitet, fährt ab dem Rosa-Luxemburg-Platz einfach durch die als Fahrradstraße ausgewiesene Linienstraße bis zum Oranienburger Tor.

Radfahren mit Plan

Gut zu wissen: Einige Brücken über die Berliner Kanäle dürfen nur per Rad oder zu Fuß passiert werden, und etliche Sackgassen (zum Beispiel die Rathausstraße am Alexanderplatz) sind für Räder offen. Allerdings muss man nicht die größeren Straßen meiden: Auf den Busspuren (beispielsweise Unter den Linden) und den Radstreifen

(etwa Wilhelmstraße) lässt es sich bequem und sicher radeln. Auf dem Bürgersteig verlaufende Radwege sind dagegen nicht immer die beste Wahl, zum einen, weil es zu Konflikten mit Fußgängerinnen und Fußgängern kommen kann, und zum anderen wegen der Gefährdung durch rechts abbiegenden Autos. Nur wenn das runde blaue Radwegschild aufgestellt ist, handelt es sich um einen benutzungspflichtigen Radweg.

Grundsätzlich lohnt sich vor Fahrtbeginn ein Blick auf den Fahrradstadtplan. Um die optimale Route für den täglichen Weg zur Arbeit zu finden, spricht auch nichts dagegen, an einem Sonntag in aller Ruhe den Weg in natura zu testen.

Natürlich enden die Radwege nicht an den Grenzen des Regierungsviertels. Vom Schlossplatz ausgehend führen zwölf Radrouten zur Stadtgrenze und teilweise darüber hinaus. Dieses Netz ergänzen acht Tangentialrouten. Die Sternrouten werden ebenso wie die Tangentialrouten durchgeführt und einheitlich beschildert (grüne Schrift auf weißem Grund). Die Schilder geben die Entfernung zum jeweiligen Routenziel und zu den wichtigsten Zwischenzielen an. Außerdem gibt es eine geschichtlich besonders interessante Nord-Südverbindung: den Berliner Mauerweg entlang der ehemaligen Grenze.

Weitere Informationen zu den Radrouten unter www.stadtentwicklung.berlin.de

Bike & Ride

Sollte das Wetter nicht mitspielen oder ist die zurückzulegende Strecke zu lang, empfiehlt sich die Kombination mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Entweder, indem Sie das Rad als Zubringer auf der Strecke zum nächsten Bahnhof nutzen, oder indem Sie es einfach mitnehmen. Das ist in allen Regionalzügen, S- und U-Bahnen sowie Straßenbahnen möglich – solange der Platz reicht.

Die Fahrradmitnahme kostet nicht viel: 1,00 € auf einer Kurzstrecke (drei Stationen in S- und U-Bahn, sechs Stationen in der Tram) und 1,50 € bei einer stadtwweiten Einzelfahrt. Eine Tageskarte für das Rad gibt es bereits für 4,40 €. Wer häufig Bahn und Rad kombiniert, kauft am besten neben der normalen Zeitkarte die Fahrradmonatskarte für 8,50 € (Stand: April 2008). Gegen Aufpreis gelten diese Tickets auch im ganzen Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.

Mehr zur Fahrradmitnahme unter www.vbbonline.de

Mit dem Rad zur Arbeit

Das Fahrrad ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch als Fitnessgerät äußerst praktisch, günstig und effizient. Schon eine halbe Stunde tägliches Radfahren lässt das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen deutlich sinken. Warum also Zeit und Geld im Fitnessstudio lassen, wenn dieselbe Wirkung viel einfacher zu erzielen ist?

Jeden Sommer veranstalten der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) den Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“. Ziel ist es, in den Monaten Juni bis August an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Auch der Radweg von der nächsten Bahnstation zum Arbeitsplatz zählt. Wer das geschafft hat, nimmt an einer großen Verlosung teil. Und das Beste ist: Alle gewinnen. Selbst wenn es keine der begehrten Prämien wie etwa eine Urlaubsreise ist – Umwelt und Gesundheit profitieren in jedem Fall.

Mehr zum Wettbewerb „Mit dem Rad zur Arbeit“ unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Der Nationale Radverkehrsplan

Die Bundesregierung möchte den Anteil des Fahrrads am gesamten Verkehrsaufkommen deutlich steigern. Mit dem Nationalen Radverkehrsplan 2002–2012 will sie den Stellenwert des alltäglichen Radverkehrs erhöhen, wirtschaftliche Impulse durch Fahrradtourismus setzen und die Verkehrssicherheit verbessern. Für alle Aspekte, die für den Radverkehr von Bedeutung sind, formuliert der Plan jeweils Ausgangslage, Ziele, Lösungsstrategien und konkrete Maßnahmen.

Mit dem fahrradfreundlichen Regierungsviertel zeigt die Bundesregierung, dass es ihr mit der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans ernst ist. So dient das Berliner Regierungsviertel als Schaufenster für eine zukunftsweisende Verkehrspolitik, zumal es jedes Jahr Hunderttausende Menschen aus der ganzen Welt besuchen – immer mehr von ihnen auf zwei Rädern.

Mehr zum Nationalen Radverkehrsplan unter www.nrvp.de



Herausgegeben vom



Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) setzt sich mit etwa 400.000 Mitgliedern und Förderern für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ein: in Berlin, bundesweit und international.

Mehr zum BUND unter www.bund.net (Bundesverband)
 BUND Berlin e.V. • Crellestraße 35 • 10827 Berlin
 Tel.: (030) 7879000 Fax: (030) 78790018 • E-Mail: info@bund-berlin.de • Internet: www.bund-berlin.de

Kartografie: Tilo Schütz/berleinplan.de
 Text: Sebastian Petrich/text-for-sale.de
 Illustration: Barbara Yelin/bilderbureau.de
 Fotos: Sebastian Petrich, Tilo Schütz, messenger, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin VII B

Die Angaben zur Qualität der Straßen und Wege beruhen auf flächendeckenden Erkundungstouren mit dem Rad (Stand: März 2008).

Kostenloser Bezug des Fahrradstadtplans und weitere Informationen beim BUND Berlin und im Internet unter www.regieren-mit-dem-rad.de

Mit Förderung des



Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Förderers übereinstimmen.

Mehr unter www.bmvbs.de

ANZEIGE



Mit Unterstützung der



Wir bedanken uns bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für die detaillierten Hinweise auf die geplanten Radverkehrsanlagen im Berliner Regierungsviertel.

Mehr unter www.stadtentwicklung.berlin.de

ANZEIGE



Erleben Sie das Regierungsviertel zwischen Bellevue und Alexanderplatz, Invalidenstraße und Landwehrkanal aus der Perspektive der Radfahrerinnen und Radfahrer! Ob Radspur, gemeinsamer Fuß- und Radweg, Kopfsteinpflaster oder stark befahrene Straße: Die innovative Farbsystematik des BUND-Fahrradstadtplans zeigt, wo es sich gut radfahren lässt und wo nicht. Neben den politischen Institutionen und vielen touristisch interessanten Orten sind auf der Karte die Standorte von Fahrradgeschäften und Radverleiher eingzeichnet.

Maßstab 1:10.000

www.regieren-mit-dem-rad.de